

Jahresbericht des Instituts für Praxisforschung 2015

Der Jahresbericht vermittelt Ihnen einen Überblick über die Arbeiten des vergangenen Jahres verbunden mit dem Rechenschaftsbericht des Präsidenten des Vereins Institut für Praxisforschung. Im letzten Teil geben wir Ihnen einen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2016.

Auch im siebten Jahr des Bestehens konnten die am Institut entwickelten wissenschaftlichen Grundlagen zur *Praxisforschung* und zum *Lebenslernen* weiter entwickelt und im Rahmen verschiedener Institutionen und innovativer Projekten zugänglich gemacht werden. Die aktuelle Zeitsituation mit der *Flüchtlingsfrage* bildete den Hintergrund eines neuen Schwerpunkts der Institutsarbeit, wo sowohl der pädagogische Ansatz des "Lebenslernens" wie auch die früheren Erfahrungen des Institutsleitung gefragt waren.

Arbeitsbereiche und Projekte

Flüchtlingspädagogik

Neu hat das Institut angesichts der Not der Zeit das Thema "Flüchtlinge unter uns" zuoberst auf seiner Themenliste gesetzt. Im Rahmen der Forschungstätigkeit des Instituts wurde versucht, in Zusammenarbeit mit Betroffenen und entsprechenden anderen Institutionen (vor allem im Bereich der Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst), einen Beitrag für eine zeitgemässe Flüchtlingspädagogik zu geben. So unterstützt das Institut eine Forschungsarbeit eines anerkannten Flüchtlings aus dem Iran, Nima Pour Jakob, der an der AfaP in Dornach Waldorfpädagogik studiert und als Betroffener und gleichzeitig Kenner der Waldorfpädagogik wichtige neue Impulse einbringen kann. Dies führte zur Gründung eines "Netzwerks für Flüchtlingspädagogik" und dem Aufbau einer online-Plattform, die das Institut initiiert und finanziert hat (siehe dazu www.fluechtlingspaedagogik.ch). Der Beitrag des Instituts bestand in der wissenschaftlichen und fachlichen Begleitung dieses Bereichs der Pädagogik, der sich auf die Waldorfpädagogik abstützt.

Die Intention dabei ist es, dass dadurch bestehende Rudolf Steiner- bzw. Waldorfschulen sich öffnen für einzelne Flüchtlinge in ihren Klassen (vor allem Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende).

Online-Studiengang zum Thema "arbeitend lernen..."

Das Institut hat das Manuskript überarbeitet, um es Interessierten kostenlos auf der Website des Instituts zum Download bzw. zum Selbststudium anzubieten.

Folgender Leitgedanke war dabei massgebend: Wenn die Waldorfpädagogik nicht wieder vermehrt zurückfindet zu ihrem sozialen Auftrag im Bereich der "Sozialen Dreigliederung", verpasst sie die Möglichkeit, Lösungsansätze anzubieten, die auch gesamtgesellschaftlich relevant sind.

Stuttgart und das Projekt IBIS

Im ersten Semester wurde die beratende Begleitung des Stuttgarter Projekts IBIS noch in bescheidenem Rahmen fortgesetzt (vor allem durch einen Online-Studiengang). Das Projekt, das von der Mahle-Stiftung in Stuttgart gefördert wird, setzte sich mit einer bevorstehenden Gründung einer neuen Art von Waldorfschule für jugendliche Migranten auseinander. Es wurde den dortigen Verantwortlich jedoch in diesem Jahr klar, dass der Zeitpunkt für eine solche Schule in Stuttgart für sie noch nicht gegeben war. So wurde auch der Beratungsauftrag an das Institut auf Sommer 2015 vorderhand beendet, bis das Projekt wieder unter neuen Umständen aufgenommen werden kann.

Arbeitsgemeinschaft Schweiz

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz wurde in der jahrelang gut bewährten Art fortgesetzt.

Publikation

Das Institut wurde wiederum beauftragt an der grossen Weiterbildungstagung genannt WBT mitzuplanen im Hinblick auf eine nachhaltige publizistische Bearbeitung für alle Schulen und Lehrer. Das Publikation konnte im Juni 2016 allen Schulen angegeben werden (siehe unten). Für die WBT 2016 wurde bereits mit der Planung dazu im letzten Semester 2015 begonnen.

Gutachten und Behördenkontakte

Fast jede Woche gab es einzelne Anfragen zur Anerkennung von Diplomen und Anerkennungsfragen von Waldorfschul-Ausbildungen. Mit den Schulen des Kantons Zürich besteht eine schriftliche Vereinbarung einerseits mit den Schulen, andererseits mit den Behörden, die auf diese Gutachtentätigkeit offiziell abstellen.

Publikationen

Die Publikationen zur Praxisforschung, das Handbuch „Pädagogische Entwicklung durch Praxisforschung“ wird weiterhin von den Studierenden der AfaP Dornach als Grundlage verwendet in ihrem pädagogischen Studium. In Arbeit ist nun eine Ausgabe des Handbuchs *in französischer Sprache*.

Mitarbeitende am Institut

Die personelle Besetzung des Vorstands wie auch die Verteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche im Vorstand blieb konstant. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands gestaltete sich weiterhin speditiv und unkompliziert.

Die Finanzen wurden von Jonas Bahr gewissenhaft begleitet und geführt. Laura Stöckli-Rains war vor allem im strategischen Bereich tätig, ebenso in der Aufarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen ihrer Fremdsprachenstudiums, so dass sie am Aufbau einer neuen Fremdsprachenausbildung seit Herbst 2015 verantwortlich mitwirkte (AfaP).

Mit David Parker blieb trotz der räumlichen Entfernung der Kontakt durch Mailverkehr und Telefonkonferenzen gewährleistet.

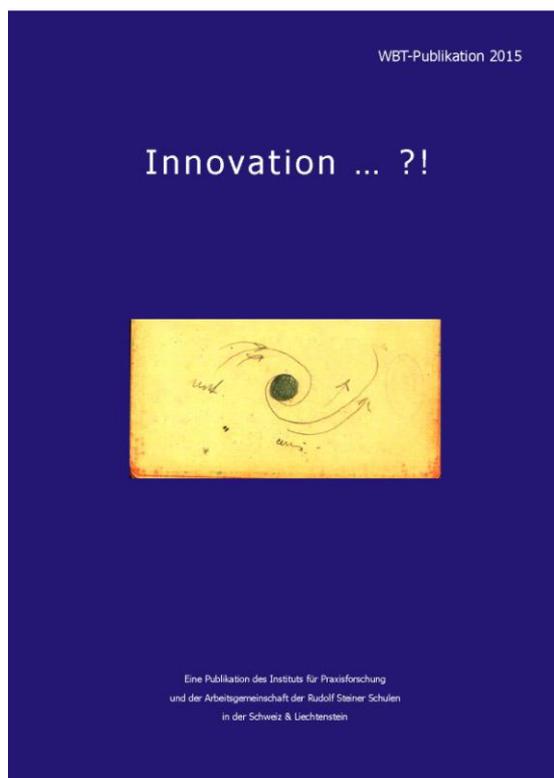
Als Institutsleiter betreute ich alle laufenden Arbeiten und wurde hierbei entsprechend der verschiedenen Aufgabenbereiche von den jeweiligen Mitarbeitern unterstützt.

Als Institutsleiter möchte ich allen Mitarbeitenden des Instituts und den Mitgliedern des Vorstands meinen herzlichen Dank für die engagierte und zuverlässige Arbeit aussprechen.

Danken möchte ich speziell auch Gerwin Mader, der dem Institut bei Bedarf in ehrenamtlicher Tätigkeit behilflich war.

➤ www.institut-praxisforschung.ch > [Das Institut](#) > [Mitarbeitende](#)

Publikation „Innovation?!“



Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) hat das Institut eine Publikation zum Thema „Innovation... ?!“ erarbeitet. Diese wurde im Rahmen der grossen Weiterbildungstagung aller Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein allen Kollegien zur Verfügung gestellt.

Die Publikation kann zum Selbstkostenpreis von CHF 10,- (plus Porto) direkt beim Institut bestellt werden.

Publikationen zum Thema „Lebenslernen“



Das Institut für Praxisforschung hat unter der Leitung von Thomas Stöckli in mehrjähriger Arbeit versucht die anthroposophische spirituelle Forschung zu verbinden mit einem akademisch fundierten Forschungsansatz, der qualitativen Sozialforschung bzw. der Praxisforschung. Diese Publikation wird von allen Studierenden der AfaP Dornach als Grundlage für ihre Diplomarbeit benützt (im Bereich der Methodologie der praxisorientierten Forschung).

Aufbau und wissenschaftliche Begleitung der AfaP-Passerelle PH

Das Institut hatte im Rahmen der Kooperation mit der AfaP maßgeblich an der Realisierung des Pilotprojekts „AfaP-Passerelle PH“ mitgewirkt, welches Absolventen der AfaP den Übertritt an die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zur Erlangung eines schweizerisch anerkannten Lehrdiploms für das 1.-6. Schuljahr (Bachelors of Primary Education) ermöglicht.

Darüber hinaus wirkte das Institut maßgeblich bei der Evaluation des Pilotprojekts mit. Im Dezember 2014 konnte die Passerelle mit der PH zusammen in eine reguläre Vereinbarung übergeführt werden, siehe oben und www.afap.ch.

➤ www.paedagogik-akademie.ch > Studium > AfaP-Passerelle PH

Gutachten für Lehrdiplome



Das Institut ist im Rahmen eines Mandats der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) für die Bearbeitung von Fragen zur Anerkennung und Qualifizierung bzw. Nachqualifizierung bei schweizerischen und ausländischen Ausbildungsdiplomen von Lehrkräften zuständig, die bereits an einer Rudolf Steiner Schule tätig sind oder aber eine entsprechende Lehrtätigkeit anstreben. In diesem Zusammenhang arbeitet das Institut direkt mit den Erziehungsbehörden der Kantone zusammen, indem es z.B. für das Volksschulamt Zürich (VSA) entsprechende Gutachten für LehrerInnen ausstellt.

Darüber hinaus bearbeitet das Institut auch Anfragen von Absolventen anthroposophischer Lehrerbildungsstätten, welche ein Studium an einer staatlichen Hochschule aufnehmen möchten. In diesem Zusammenhang sei insbesondere auch auf die Äquivalenzgutachten verwiesen, bei denen anthroposophische Ausbildungsabschlüsse mit denjenigen der AfaP verglichen werden, so dass auch Studierende anderer Ausbildungseinrichtungen in der Schweiz und Deutschland die Möglichkeit erhalten, die AfaP-Passerelle PH zu absolvieren.

Finanzbericht

Eines der wesentlichen Anliegen bei der Gründung des Instituts vor sieben Jahren war die Schaffung transparenter und ökonomisch sinnvoller Finanzstrukturen, die dem Institut ein langfristiges Bestehen ermöglichen. Aus diesem Grund wurden ausschließlich diejenigen Projekte und Forschungsvorhaben umgesetzt, die mit gesicherter Finanzierung realisiert werden konnten. Das Institut sollte übersichtlich bleiben und sich auf eine fundierte wissenschaftliche Grundlagenarbeit abstützen können.

Zur Finanzierung seiner Projekte und Forschungsvorhaben ist das Institut auf die finanzielle Unterstützung auch von Stiftungen angewiesen, es ist aber bestrebt, den Hauptanteil der benötigten finanziellen Mittel durch Auftragsarbeiten und Projekte zu erwirtschaften. Um die finanzielle Konsolidierung des Instituts zu erreichen, war auch im Jahr 2015 ein hohes Maß an Engagement der Mitarbeiter erforderlich, wobei ein erheblicher Teil der Arbeiten unentgeltlich geleistet wurde. Dadurch war es möglich, dass der Aufbau des neuen Projekts "Netzwerk für Flüchtlingspädagogik" und die Grundlegung der pädagogischen Entwicklung zur Flüchtlingspädagogik im Rahmen dieser ehrenamtlichen bzw. Freiwilligeneinsätze geleistet werden konnte.

Die Kontinuität konnte durch die Institutsleitung gewährleistet werden, wobei der Leiter im zurückliegenden Jahr aufgrund der Finanzlage auf eine angemessene Honorierung zugunsten des Instituts und der aktuellen Projekte im Jahr 2015 (siehe oben) wiederum weitgehend verzichtete.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die dem Institut mit ihrer finanziellen Unterstützung Vertrauen geschenkt haben, ohne das die unterschiedlichen, hier in aller Kürze beschriebenen Projekte nicht zu realisieren gewesen wären. Wir danken speziell dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein für die gute Zusammenarbeit.

Ausblick auf 2016

Die obigen Arbeiten und Mandate werden wie bisher weiter geführt, vor allem auch die Entwicklung der Flüchtlingspädagogik, Beratungen in diesem Bereich, individuell und für dazugehörige Projekte (Konzeptentwicklung für eine Flüchtlingschule in der Schweiz).

Dazu kommt folgendes Projekt in Zusammenarbeit mit der ARGE (siehe oben) neu dazu:

"Innovative Wege zur Optimierung des Fremdsprachenunterrichts - mit Fallbeispielen"

Die Finanzen bleiben bescheiden, es stehen keine Fördergelder für Grundlagenforschung in Aussicht. Generell bleibt das Institut dem Grundsatz treu, in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und sozialen Projekten nicht finanzielle Aspekte sondern den Bedarf an qualitativer Entwicklung und sozialem Engagement im Vordergrund zu sehen. So wird das Institut dank der oben aufgeführten Projekte und Aufträge auch im Jahr 2016 "klein, aber gesund" über die Runden kommen.

Für den Vorstand des Instituts für Praxisforschung



Dr. Thomas Stöckli
Leiter des Instituts



Jonas Bahr
Finanzen